



DEUTA Video Solutions – Für mehr Sicherheit in Bus und Bahn

Fahrgäste und Fahrer im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) möchten komfortabel und sicher mit Bus und Bahn fahren. Die Wirklichkeit bietet Ihnen oft ein anderes Bild: Immer häufiger sind Scheiben mit Graffiti beschriftet. Sitze sind beschmutzt oder aufgeschlitzt. Manchmal kommt es gar zu Pöbeleien oder Schlimmeren. Die Konsequenz: das Sicherheitsempfinden von Fahrgast und Fahrer leidet enorm. Um dem entgegenzuwirken entwickelte DEUTA das Videoüberwachungssystem Video Solutions, bei dem Frank Wichmann, Experte in Sachen Videoüberwachung in Fahrzeugen, dem Unternehmen beratend zu Seite stand.



Frank Wichmann

Erfahrener Experte kooperiert mit DEUTA

Dass der Einsatz von Videoschutzsystemen, bei denen die Fahrzeuge per Videoaufzeichnung überwacht werden, nachweislich gegen Vandalismus und Gewalt im ÖPNV hilft, weiß Frank Wichmann. Der externe Berater arbeitete jahrelang in den Branchen ÖPNV und dem Vertrieb von Videoschutzsystemen und verfügt daher über ein fundiertes Wissen rund um das Thema Videoüberwachung in Fahrzeugen. Wichmann, der auch Betreiber von Schienenfahrzeugen berät, realisierte mehr als 200 Projekte und besitzt daher reichlich Erfahrung. Bei der Entwicklung der DEUTA Video Solutions kooperierte das Unternehmen mit Frank Wichmann.

Videoüberwachung – viele Fragen sind zu klären

Untersuchungen von verschiedenen Verkehrsunternehmen zeigten übereinstimmend, dass in Bussen und Bahnen, in denen Videokameras das Geschehen aufzeichnen, Vandalismus drastisch reduziert werden konnte. Jedoch gibt es gerade beim in der Öffentlichkeit heiß diskutierten Thema Videoüberwachung viele Dinge, die zu beachten sind. Meistens dreht es sich um Datenschutzbestimmungen. Wie setze ich gesetzliche Vorgaben um? Was passiert mit den Daten? Wie werden Daten aufgezeichnet und gespeichert?

Datenschutz versus Sicherheit?

Das Überwachen von öffentlichen Räumen sorgt, wie bereits erwähnt, für viel und vor allem kontroversen Gesprächsstoff. Auf der einen Seite zweifeln die Kritiker der Videoüberwachung am Datenschutz. Vor allem die Ungewissheit, wie lange Daten gespeichert werden und wer darauf Zugriff hat, führen die Kritiker häufig an. Auf der anderen Seite die Befürworter, die auf die weltweite Sicherheitslage hinweisen. Die Terroranschläge auf den ÖPNV in Madrid 2004 und London 2005 haben gezeigt, dass auch der Schienenverkehr Ziel terroristischer Vereinigungen werden kann. Um das subjektive Sicherheitsempfinden der Fahrgäste und Fahrer zu fördern, empfehlen die Befürworter den Einsatz von Videoüberwachungssystemen. Laut Wichmann sind auch die Fahrgäste demgegenüber positiv eingestellt: „Umfragen von Verkehrsunternehmen zeigen, dass mittlerweile 95% der Fahrgäste eine Videoüberwachung in Bussen und Bahnen befürworten, denn dadurch steigt deren subjektives Sicherheitsempfinden.“



Durch eine Videoüberwachung fühlen sich Fahrgäste in Bus und Bahn sicherer.

Korrekte Umsetzung der Vorgaben

Bei der Zusammenarbeit zwischen DEUTA und Wichmann ist gerade der öffentlich kritisch gesehene Aspekt Datenschutz ein Beratungsschwerpunkt gewesen. „Speziell bei der Umsetzung der vom VDV initiierten Datenschutzbestimmungen 7015 und 9344 stand ich DEUTA beratend zur Seite“, so Wichmann. Aber nicht nur die gesetzlichen Vorgaben waren Gegenstand der Beratung. Aufgrund der großen Erfahrung konnte Wichmann bereits bei der Basiskonzeption die Kundensicht einfließen lassen. So sind bei DEUTA Video Solutions die technischen Voraussetzungen vorhanden, die es dem Kunden ermöglichen, die Vorgaben des Datenschutz umzusetzen. Video Solutions zeichnet Daten codiert auf und speichert sie zyklisch und anlassbezogen. Ein Ring-Speicher-Verfahren, bei dem die Speicherkapazität heutzutage keine Rolle mehr spielt, zeichnet die Daten für die Dauer von 72 h auf und überschreibt sie anschließend wieder sicher mit neuen Daten.

Videoüberwachung zahlt sich aus

Dass sich Videoüberwachung auszahlt, auch monetär, bestätigen zahlreiche Untersuchungen in den letzten Jahren. Empirisch belegbar ist, dass in Fahrzeugen mit einem installierten Videoschutzsystem der Schaden durch Vandalismus und Pöbeleien oder gewalttätige Übergriffe drastisch geringer ausfällt. Aus weniger Beschädigungen an den Fahrzeugen ergibt sich für die Unternehmen ein höherer Wiederverkaufswert. Der seit Jahren von Wichmann angeführte zusätzliche Nutzen von Videoschutzsystemen, die Abwehr von ungerechtfertigten Regressansprüchen durch Fahrgäste, ist mittlerweile vielfach bestätigt. Bei vermeintlichen Unfällen in Bus und Bahn stand, ohne ein Videoschutzsystem, die Aussage des Fahrgastes gegen die des Fahrers. Das Unternehmen musste in den meisten Fällen zahlen. Videoüberwachung klärt mit Hilfe der Dokumentation den tatsächlichen Ablauf, und kann so ungerechtfertigte Regressansprüche zurückweisen.

DEUTA Video Solutions – die synergetische Lösung

Den Betreibern rät Frank Wichmann Anbieter mit Erfahrungen im Bahnmarkt zu wählen. „Produkte so zu entwickeln, dass sie den harten Anforderungen in Schienenfahrzeugen gerecht werden, braucht Erfahrung. Zudem sollte sich der Betreiber eines Schienenfahrzeugs darauf verlassen können, dass ein Unternehmen Lösungen anbietet, die ein Schienenfahrzeug über den gesamten Lebenszyklus begleiten. Dass alle erforderlichen Normen und Vorgaben eingehalten werden muss selbstverständlich sein. Nur wenn diese Anforderungen erfüllt sind, schützt der Betreiber seine Investitionen.“ Obwohl das Thema Videoüberwachung für DEUTA ein neues Aufgabengebiet ist, erkennt der Berater den klaren Vorteil des Unternehmens bei Video Solutions: „Videolösungen sind zwar ein neues Themenfeld für DEUTA, jedoch nutzt das Unternehmen dabei über die gesamte Prozesskette hinweg die Synergie seiner Lösungen – vom Daten erfassen über Daten verarbeiten bis hin zur Darstellung der Daten.“